

ungewissen, erwartungsvollen Blicken angestaunt, er selbst aber den festen flammenden Blick auf sein Volk und Europa's Staatenverein gerichtet.

Zwar hatte sein Körperbau, obwohl gedrungen und regelmäßig, doch nichts Imponirendes. Er war kaum von mittelmäßiger Größe, sein Gang ziemlich nachlässig und schnell. Aber seinem Antlitze, voll hohen Ernstes, war der Stempel der Größe unverkennbar aufgedrückt. Der lebendige Ausdruck der starken Züge wurde durch die groß und erhaben gebaute Nase kräftig gehoben. Die blauen, schön geformten Augen waren Flammen, deren Blicke im Augenblicke des Effects jedes fremde Auge unwiderstehlich zu Boden schlugen. Seine Stimme war das volltönende Echo innerer Kraft und schien recht eigentlich von Natur zum donnernden Kommandowort an der Spitze eines Heldenheeres geschaffen.

Das alles kündete einen Helden an, den die Vorsehung bestimmt hatte, einen Welttheil aufzurütteln und neu zu gestalten, ein kriegerisches Volk zu begeistern und es auf dem Fittiche des Heldenruhmes zum ersten der neuen Zeit zu erheben, einen Musterstaat zu erbauen und ihn andern zum unerreichbaren Vorbilde darzustellen — darum unerreichbar, weil ein Jahrtausend schwinden kann, bis die höchste Feinheit mit der stärksten Kraft, der glücklichste Scharfblick mit dem entschlossensten Muth, die gereifteste Klugheit mit der rastlosesten Thätigkeit und die kühnsten Entwürfe mit der entschiedensten Mäßigung sich je wieder in einem von Zeit und Verhältnissen gleich begünstigten Regenteugeiste vereinen. Selbst des Vaters harte Erziehung war eine nothwendige Bedingniß von Friedrichs Größe. Nun stand er da, gediegen durch bittere Erfahrung, in geregelter Kraft, die in ihrer Wirkung nicht minder segnend war als unwiderstehlich. Heil dem Lande, dem der gütige Himmel einen Friedrich giebt! Einen solchen Staat hebt nicht die Menge der Quadratmeilen und Einwohner, wohl aber seine eigene geistige Kraft und seines Fürsten überwiegendes Genie in der Reihe der ersten Staaten der Welt. Staun giebt es einen erhabeneren Geistesgenuß, als der Bahn, auf der ein solcher Regent sein Volk zu einer so glänzenden Höhe des Ruhmes, emporhebt, mit seiner Betrachtung zu folgen.